



Ein ausführlicher Kirchenführer zur Kathedrale von Canterbury: Geschichte, Architektur und spirituelles Erbe

1. Einleitung: Das Herz der Anglikanischen Gemeinschaft

Die Kathedrale von Canterbury ist weit mehr als nur ein beeindruckendes Bauwerk; sie ist eine einzigartige Gebetsstätte, ein bedeutendes Pilgerziel und ein Meisterwerk der Kunst und Architektur, das zu den meistbesuchten historischen Stätten im Vereinigten Königreich zählt.¹ Ihre herausragende Bedeutung manifestiert sich in ihrer Rolle als Mutterkirche der weltweiten Anglikanischen Gemeinschaft und als offizieller Sitz des Erzbischofs von Canterbury.¹ Diese zentrale Stellung in der anglikanischen Welt wird durch ihre Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe im Jahr 1988 unterstrichen, eine Auszeichnung, die sie zusammen mit der Abtei St. Augustinus und der St. Martins Kirche erhielt.¹

Die Geschichte der Kathedrale erstreckt sich über 1400 Jahre und ist untrennbar mit der Entwicklung Englands verbunden.¹ Sie hat als Schauplatz epochaler Ereignisse und tiefgreifender Umbrüche gedient und wird daher oft treffend als „England in Stein“ beschrieben.¹ Diese Metapher deutet darauf hin, dass die Kathedrale nicht nur ein Ort der Anbetung ist, sondern ein greifbares Zeugnis nationaler Geschichte. Ihre physische Struktur spiegelt die religiösen, politischen und sozialen Transformationen wider, die das Land über Jahrhunderte geprägt haben. Die Fähigkeit des Bauwerks, bedeutsame Ereignisse wie die Ermordung Thomas Becket oder die Zerstörung seines Schreins zu überdauern¹ und sich durch kontinuierliche Restaurierungen immer wieder neu zu erfinden³, festigt ihren Status als lebendiges, sich entwickelndes Denkmal. Sie ist kein statisches Relikt vergangener Zeiten, sondern ein dynamischer Ort, an dem sich nationale Narrative und persönliche Geschichten kreuzen. Für Besucher bietet die Kathedrale somit ein vielschichtiges Erlebnis, das es ermöglicht, buchstäblich Jahrhunderte der Geschichte zu durchwandern, die in ihrem Gefüge eingepreßt sind. Sie verkörpert die Widerstandsfähigkeit und die Fähigkeit zur Neuerfindung einer Nation und ihrer Kirche.

2. Die Ursprünge: Von Augustinus bis zur Normannischen Eroberung

Die Geschichte der Kathedrale von Canterbury beginnt im Jahr 597 n. Chr. mit der Ankunft des Heiligen Augustinus in Kent.¹ Augustinus wurde von Papst Gregor dem Großen entsandt, um das angelsächsische, heidnische England zu christianisieren und legte den Grundstein für die erste Kathedrale in Canterbury, deren erster Erzbischof er wurde.⁵ Aus diesem Grund wird das Erzbistum Canterbury bis heute als „Stuhl des Heiligen Augustinus“ bezeichnet.⁵

Die Gründung durch Augustinus etablierte Canterbury als die Wiege des Christentums in England und als die „Mutterkirche“ der späteren Anglikanischen Gemeinschaft.¹ Diese fundamentale Rolle als Ausgangspunkt der Rechristianisierung Südbritanniens wird auch durch die UNESCO-Kriterien hervorgehoben. Die Kathedrale, zusammen mit der St. Martins Kirche – der privaten Kapelle der christlichen Königin Bertha vor Augustinus' Ankunft – und der Abtei St. Augustinus, bildet ein einzigartiges Ensemble, das die Einführung des Christentums in die angelsächsischen Königreiche auf greifbare Weise dokumentiert.²

Die frühesten Teile der heutigen Kathedrale wurden in den 1070er Jahren als Gebetsstätte auf den Überresten einer kleinen sächsischen Kirche errichtet.⁷ Der Wiederaufbau durch Erzbischof Lanfranc zwischen 1070 und 1077 war ein entscheidender Schritt in der Entwicklung des romanischen Baus und legte den Grundstein für die spätere Größe.¹ Die Tatsache, dass die Kathedrale auf den Überresten einer früheren sächsischen Kirche errichtet wurde und Lanfrancs Wiederaufbau auf bestehenden Fundamenten erfolgte, offenbart ein Muster kontinuierlicher Besiedlung und Anpassung des Geländes. Dies ist keine einzelne, monolithische Konstruktion, sondern eine vielschichtige Geschichte, in der jede Epoche auf dem Vorhergehenden aufbaute und es manchmal ersetzte. Dies verdeutlicht das Konzept eines architektonischen Palimpsests, bei dem die Geschichte des Ortes in seinen physischen Schichten lesbar ist. Die Kathedrale verkörpert somit eine tiefe historische Kontinuität, in der die physische Struktur selbst eine Geschichte aufeinanderfolgender christlicher Gemeinschaften und ihrer sich entwickelnden architektonischen Ausdrucksformen erzählt. Dies deutet auf eine tiefgreifende Ehrfurcht vor dem Ort selbst hin, der über Jahrhunderte hinweg als heiliger Boden bewahrt wurde.

3. Das Martyrium des Thomas Becket und die Pilgerströme

Ein Wendepunkt in der Geschichte der Kathedrale war die Ermordung von Erzbischof Thomas Becket am 29. Dezember 1170.¹ Becket, einst ein enger Freund und Kanzler von König Heinrich II., geriet mit dem Monarchen in einen erbitterten Streit über die Machtverteilung zwischen Krone und Kirche.⁸ Nachdem Becket sich geweigert hatte, königliche Forderungen zu akzeptieren und aus England geflohen war, kehrte er zurück.⁸ Vier Ritter, die dem König nahestanden, stürmten daraufhin in die Kathedrale, verfolgten Becket und töteten ihn brutal.⁸ Ein Schwertstreich spaltete ihm die Schädelkronen ab, wobei die Schwertspitze auf dem Pflaster zersplitterte.¹ Ein Begleiter der Ritter streute Beckets Gehirn auf den Boden, was die Grausamkeit des Aktes unterstreicht.⁸

Nur drei Jahre nach seinem Tod, im Jahr 1173, wurde Thomas Becket vom Papst heiliggesprochen.¹ Schon vor Beckets Tod war Canterbury ein Pilgerziel, doch sein Schrein erhob es zu einem der wichtigsten Wallfahrtsorte des mittelalterlichen Christentums.¹ Wunderheilungen wurden Becket zugeschrieben, was die Pilgerströme weiter verstärkte und die Kathedrale im 12. Jahrhundert zu Reichtum und Macht verhalf.¹

Die Pilgerreisen zur Kathedrale von Canterbury wurden zum zentralen Thema von

Geoffrey Chaucers berühmtem Werk „Die Canterbury Tales“. ¹⁰ Das Werk, das im späten 14. Jahrhundert spielt, spiegelt die sozialen Umwälzungen dieser Zeit wider, einschließlich des Aufstiegs der Mittelklasse und der wachsenden Kritik an der Kirche. ¹⁰ Chaucer nutzte die Pilgerreise, um verschiedene Gesellschaftsschichten darzustellen und die damalige Unzufriedenheit mit Korruption und Missbrauch in der katholischen Kirche aufzuzeigen. ¹⁰

Im Jahr 1538 wurde Becket's Schrein auf Befehl Heinrichs VIII. zerstört, und sein Gedenktag wurde abgeschafft. ¹ Dies war ein direkter Ausdruck der Trennung von der römisch-katholischen Kirche und der Etablierung der Church of England unter königlicher Oberhoheit. ³ Heute erinnert nur noch eine Kerze an der Stelle, wo der Schrein einst stand, an seine immense Bedeutung. ³ Becket's Ermordung, ein Akt der Zerstörung und Gewalt, führte unmittelbar zu seiner Heiligsprechung und zur Erhebung der Kathedrale zu einem bedeutenden Wallfahrtsort. Dieser Reichtum wiederum finanzierte eine beträchtliche architektonische Erweiterung und den Wiederaufbau nach dem Brand von 1174. ³ Später war die Zerstörung des Schreins durch Heinrich VIII. eine politische Aussage, die darauf abzielte, Becket's Kult und die Macht der Kirche zu schmälern. ³ Doch trotz dieser physischen Zerstörung bleibt Becket's Geschichte zentral für die Identität und Anziehungskraft der Kathedrale, wie die „Wunderfenster“ und die fortwährende Erzählung um ihn belegen. ¹¹ Die Geschichte der Kathedrale ist somit ein dynamisches Zusammenspiel von Schöpfung und Zerstörung, bei dem selbst Akte der Gewalt oder Unterdrückung zu ihrer dauerhaften Erzählung und vielschichtigen Bedeutung beitragen. Dies deutet darauf hin, dass die Macht der Kathedrale nicht nur in ihrer physischen Präsenz liegt, sondern in den Geschichten und Erinnerungen, die sie birgt und die auch nach der Entfernung physischer Symbole fortbestehen.



Die Stelle, an der Thomas Becket ermordet wurde (Foto: HJK)

4. Architektur im Wandel der Jahrhunderte: Ein Meisterwerk in Stein

Die beeindruckende Architektur der Kathedrale von Canterbury ist das Ergebnis von Jahrhunderten des Bauens, Wiederaufbaus und der Anpassung an wechselnde Stilrichtungen des Mittelalters.⁷ Sie vereint Elemente der Romanik, Frühgotik und des spätgotischen Perpendicular Style und ist ein atemberaubendes Zeugnis der architektonischen Entwicklung in England.⁶

Das dreischiffige Langhaus wurde ab 1378 im spätgotischen Perpendicular Style auf den Fundamenten des alten romanischen Kirchenbaus errichtet.⁹ Es zeichnet sich durch seine imposanten Gewölbe und Maßwerkfenster aus.⁹ Der Haupteingang befindet sich am Südwestportal, über dem sich ein Turm mit dem Glockenspiel der Kathedrale befindet, das aus 14 Glocken besteht.⁹ Im Inneren des Schiffs steht ein Taufbecken aus dem Jahr 1639 und eine kunstvolle Holzschnitzarbeit, die Kanzel aus dem Jahre 1898.⁹ Das Langhaus erstreckt sich über 160 Meter, mit einer Breite von 22 Metern und einer Höhe von 24 Metern.¹³



Blick auf Kanzel und Hauptaltar im dreischiffigen Langhaus der Canterbury Cathedral (Foto: HJK)

Nach einem verheerenden Brand im Jahr 1174, der den romanischen Chor zerstörte, begann der Wiederaufbau im gotischen Stil.¹ Dieser Neubau, angeführt von dem französischen Steinmetz Wilhelm von Sens, gilt als der Beginn der Gotik in England.⁷ Wilhelm führte neue Techniken aus Frankreich ein, und der Chor zeigt deutliche Ähnlichkeiten zur Kathedrale von Sens, woher er stammte.⁶ Der Chor und die Querschiffe, die nach dem Brand von 1174 wieder aufgebaut wurden, sind ein herausragendes Beispiel frühgotischer Kunst.⁶ Die Ostteile des Chors, insbesondere die Trinity Chapel und die Axialkapelle „The Corona“ (oder „Beckett's Crown“), weisen die ersten frühgotischen Formen in England auf und schließen mit runden Grundrissen, typisch für die französische Frühgotik bis 1180.⁹ Hier finden sich auch Merkmale wie Dogtooth-Verzierungen in den Bögen des Triforiums und des Obergadens sowie normannische Billet-Molding.¹⁴ Der Chor ist 54 Meter lang und 22 Meter hoch.¹³



Die romanische Krypta der Canterbury Cathedral (Foto HJK)

Die westliche Krypta ist der älteste erhaltene Teil des Gebäudes und zeigt prächtige romanische Bögen, die zu dieser Zeit populär waren.⁷ Die Ostkrypta, im Kern Ende des 11. Jahrhunderts als Unterbau des romanischen Chors errichtet, wurde im Zuge der gotischen Verlängerungsbauten erweitert, sodass die Trinity Chapel und die Corona

auf gotischen Kryptenräumen stehen.⁹ Die Ostkrypta ist zu großen Teilen fünfschiffig.⁹

Die Kathedrale besitzt insgesamt fünf Türme.¹³ Der Vierungsturm, auch "Bell Harry Tower" genannt, ist mit 72 Metern Höhe der höchste der Türme.⁹ Sein Bau begann 1494 und wurde 1504 abgeschlossen.¹ Im Gewölbe des Turms sind Wappen von Förderern wie Kardinal John Morton und Prior Thomas Goldstone abgebildet, die zum Bau des Turmes beigetragen haben.⁹ Im Inneren des Bell Harry Towers ist ein wunderschönes Fächergewölbe zu sehen, das vom Pulpitum aus bewundert werden kann.⁷ Der Nordwestturm beherbergt die Glocke „Great Dunstan“, die mit 3,1 Tonnen die größte Glocke in Kent ist.⁹ Der südliche Westturm kam in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts hinzu, der nördliche erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts.⁹



Die Türme der Canterbury Cathedral – der gotische Vierungsturm und die romanischen Osttürme (Foto: HJK)

Besondere architektonische Merkmale tragen zur Einzigartigkeit der Kathedrale bei:

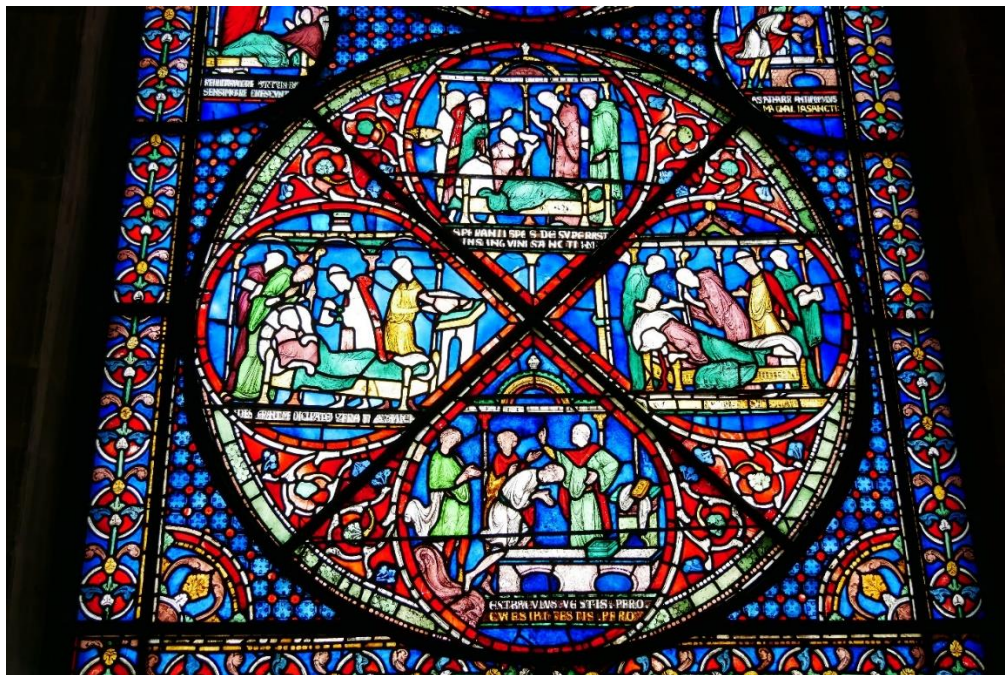
- **Strebepfeiler (Buttresses):** Diese kleinen Mauern im rechten Winkel zur Kathedrale helfen, die Wände gerade zu halten und ein Ausweichen zu verhindern.⁷

- **Drei-Bögen-Reihe im Südost-Querschiff:** Diese Bögen veranschaulichen den Stilwandel: Der dritte Bogen wurde im frühgotischen Stil neu geschnitzt, um den Mönchen die neue Architektur zu demonstrieren.⁷
- **Königliche Statuen:** Am Westende der Kathedrale befinden sich Statuen von Königin Elisabeth II. und dem Herzog von Edinburgh, die 2015 von Nina Bilbey geschaffen wurden, um das Diamantene Thronjubiläum zu feiern.⁷
- **Die kleinste Katze:** Eine winzige Katzenschnitzerei, nicht größer als ein Daumennagel, ist im Mauerwerk des nördlichen Chorgangs versteckt.⁷

5. Kunstschatze und Ausstattung: Ein visuelles Erbe

Die Kathedrale von Canterbury beherbergt eine Fülle von Kunstschatzen, die ihre reiche Geschichte und spirituelle Bedeutung widerspiegeln.

Die Glasfenster: Geschichten in Licht und Farbe



Eins der berühmten Glasfenster in der Kathedrale (Foto: HJK)

Die Kathedrale ist berühmt für ihre etwa 150 Glasfenster, von denen einige zu den ältesten der Welt gehören und bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen.⁷ Die ältesten dieser Fenster, über 840 Jahre alt, zeigen die Genealogien biblischer Figuren.¹¹ Viele der ursprünglichen Fenster gingen im Laufe der Jahrhunderte verloren, insbesondere

während der Reformation und des englischen Bürgerkriegs.¹¹ Während des Zweiten Weltkriegs, als Canterbury 1942 stark bombardiert wurde, überlebte ein Großteil des verbliebenen mittelalterlichen Glases, da es vorsorglich entfernt und in Kisten gelagert worden war.¹¹

Eine besonders berühmte Reihe von Fenstern stellt die Wunder des Heiligen Thomas Becket dar.¹¹ Diese „Wunderfenster“ waren für mittelalterliche Pilger von immenser Bedeutung, da sie biblische Geschichten und die Taten von Heiligen visuell vermittelten, oft an eine Bevölkerung, die nicht lesen konnte.¹¹ Die Herstellung von Glasfenstern war im Mittelalter teuer und zeitaufwendig, was den Reichtum und die Bedeutung der Kathedrale unterstrich.¹¹ Der Herstellungsprozess hat sich seit dem Mittelalter kaum verändert: Ein Entwurf, ein sogenanntes „Vidimus“, wird gezeichnet und genehmigt; eine Schablone der Fensteröffnung wird erstellt; ein maßstabsgetreuer „Cartoon“ wird gezeichnet; Glasplatten werden zugeschnitten (früher mit einem heißen Eisen und Grozing-Eisen, heute mit einem Stahlschneider); Details werden auf das Glas gemalt und gebrannt, um die Farbe dauerhaft zu machen; schließlich werden die Glasstücke mit H-förmigen Bleistreifen zusammengefügt und die Fugen verlötet.¹¹ Ein engagiertes Team von neun Glasfensterkonservatoren arbeitet heute an der Restaurierung, Konservierung und Schaffung neuer Werke, um dieses lebendige Erbe zu bewahren.⁷

Grabmäler: Ruhestätten von Königen und Heiligen

Die Kathedrale dient als Ruhestätte für bedeutende Persönlichkeiten, darunter Könige, Königinnen und Heilige.¹ Eines der prominentesten Grabmäler ist das des Schwarzen Prinzen, Edward of Woodstock (1330–1376), Prinz von Wales und Heerführer.¹⁶ Sein Grabmal ist ein herausragendes Beispiel für die Kunst der Grabplastik des Mittelalters.¹⁸ Edward of Woodstock hinterließ präzise Anweisungen für seine Bestattung und seine Effigie.¹⁸ Die vergoldete Bronzeskulptur zeigt Edward als erwachsenen Kronprinzen in Rüstung, mit dem Kopf auf seinem Helm ruhend, die Hände zum Gebet erhoben und die Füße auf einem Leoparden.²⁰ Die Effigie ruht auf einem Grabkasten aus Purbeck-Marmor, der dem Londoner Perpendicular-Stil zugeschrieben wird und möglicherweise von Henry Yevele geschaffen wurde.²⁰ Über dem Grabkasten hängen seine heraldischen Insignien.¹⁸ Das Grabmal ist ein revolutionäres Kunstwerk für seine Zeit, da Grabfiguren zuvor meist aus Stein oder Holz gefertigt wurden.¹⁹ Neuere Studien der vergoldeten Messingskulptur haben ein tieferes Verständnis dieser Skulptur ermöglicht.¹⁸



Ein Königsgrab in der Kathedrale von Canterbury (Foto: HJK)

Weitere Kunstwerke und Ausstattung

Die Kathedrale beherbergt eine vielfältige Sammlung weiterer Kunstwerke. Dazu gehören Altäre, wie der Triptychon „Szenen aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours“ von Winifred Knights aus dem Jahr 1933, das seinen liturgischen Zweck in der St. Martins Kapelle erfüllt.²¹ Ein bemerkenswertes Gemälde ist das Porträt der angelsächsischen Königin Ediva/Eadgifu aus dem 15. Jahrhundert, das als einziges erhaltenes Stück einer Reihe von Gemälden von Wohltätern des mittelalterlichen Kathedralpriorats gilt und in der Nähe des ehemaligen Schreins von Ediva hängt.²¹

Eine besonders bedeutende Sammlung sind die Porträts der Dekane der Kathedrale, die fast alle Amtsinhaber von der Reformation bis heute darstellen.²¹ Diese Serie gilt als die längste und vollständigste Porträtserie von Amtsträgern (außer Monarchen) im Vereinigten Königreich.²¹ Die Sammlung umfasst auch Ansichten der Kathedrale in Öl und Aquarell, darunter Werke von Samuel Hieronymus Grimm, die Einblicke in das Aussehen und das Leben der georgianischen Kathedrale geben.²¹

Die Kathedrale ist auch reich an Skulpturen und Schnitzereien.²¹ Neben den

königlichen Statuen am Westende gibt es unzählige kleinere, charaktervolle Schnitzereien im Mauerwerk, wie die winzige Katze im nördlichen Chorgang.⁷

Die Orgel der Kathedrale, ursprünglich 1886 von Henry Willis gebaut, wurde mehrfach umgebaut und erweitert.¹³ Zuletzt erfolgte eine umfassende Restaurierung und Erweiterung von 2018 bis 2020 durch Harrison and Harrison, wobei das vierte Manual wiederhergestellt wurde.¹³ Die Kathedrale verfügt zudem über 21 Glocken in drei ihrer fünf Türme.¹³ Der Südwestturm (Oxford Tower) beherbergt das Hauptgeläut mit 14 Glocken, die 1981 neu gegossen wurden.¹³ Im Nordwestturm (Arundel Tower) befindet sich das Uhrwerk, dessen Schläge auf der größten Glocke von Kent, der „Great Dunstan“ (3,1 Tonnen), erfolgen.⁹ Die älteste Glocke der Kathedrale ist die „Bell Harry“ von 1635, die sich auf dem zentralen Turm befindet und den Öffnungs- und Schließungszeiten der Kathedrale dient.¹³

6. Die Rolle des Erzbischofs von Canterbury: Geistliches Oberhaupt und nationales Symbol

Der Erzbischof von Canterbury ist eine der bedeutendsten Figuren in der englischen Kirchengeschichte und darüber hinaus.⁵ Seit der Gründung der ersten Kathedrale durch den Heiligen Augustinus im Jahr 597 n. Chr. hat das Amt eine zentrale Rolle in der religiösen Hierarchie inne.¹ Das Erzbistum Canterbury wird daher auch als „Stuhl des Heiligen Augustinus“ bezeichnet.⁵

Heute ist der Erzbischof von Canterbury nicht nur der leitende Bischof der Church of England, sondern auch Primas von ganz England und das geistliche Oberhaupt der Church of England.¹ Darüber hinaus ist er das Ehrenoberhaupt der weltweiten Anglikanischen Kirchengemeinschaft, die eine dynamische Balance zwischen Tradition und Innovation pflegt.⁴ Sein Bischofssitz ist die Kathedrale von Canterbury, während der Lambeth Palace seine offizielle Londoner Residenz ist.⁵

Zu den vielfältigen Aufgaben des Erzbischofs gehören:

- Die Rolle als Bischof der Diözese Canterbury.⁵
- Die Funktion als Metropolit der Kirchenprovinz Canterbury.⁵
- Die Position als Primas von ganz England.⁵
- Die Mitgliedschaft als Lordbischof im britischen Oberhaus.⁵
- Die Rolle als Ehrenoberhaupt der weltweiten anglikanischen Kirche.⁵

Die enge Verbindung zwischen Kirche und Staat in England zeigt sich auch darin, dass die Erzbischöfe von Canterbury seit dem Bruch Heinrichs VIII. mit der Römisch-Katholischen Kirche vom englischen Monarchen eingesetzt werden.⁵ Der Erzbischof spielt traditionell eine wichtige Rolle bei der Krönung englischer Monarchen.⁴ Die umfassenden Verantwortlichkeiten des Erzbischofs führen dazu, dass der Suffraganbischof von Dover den Titel „Bischof *in* Canterbury“ trägt und die bischöflichen Pflichten innerhalb der Diözese Canterbury übernimmt.⁵

7. Erhaltung und Restaurierung: Ein lebendiges Denkmal

Die Kathedrale von Canterbury ist ein „lebendiges Gebäude“, das über Jahrhunderte hinweg kontinuierlich gepflegt, repariert und restauriert werden musste.³ Stein, obwohl ein haltbares Material, unterliegt im Laufe der Zeit dem Verschleiß durch Witterungseinflüsse und Umweltverschmutzung.³ Dies erfordert eine ständige Instandhaltung historischer Bauwerke wie der Kathedrale.³

Die Erhaltung der Kathedrale ist eine immense Aufgabe, die ein breites Spektrum an Fachkräften erfordert, darunter Architekten, Archäologen, Konservatoren, Gutachter und hochqualifizierte Handwerker wie Steinmetze, Zimmerleute und Dachdecker.³ Die Restaurierungsarbeiten sind oft für Besucher sichtbar, beispielsweise an den Strebepfeilern der Südseite des Langhauses.³

Moderne Restaurierungstechniken werden eingesetzt, um die Integrität des historischen Bauwerks zu wahren. Dazu gehört der Einsatz von speziellen Laser-„Pistolen“ zur langsamen Reinigung von Schmutz von der Steinfassade.²⁴ Bei der Restaurierung werden auch historische Mal- und Vergoldungstechniken untersucht und mit zeitgenössischen Beispielen verglichen.²⁴ Wenn Steine irreparabel beschädigt sind, beispielsweise durch tiefe Alveolisierung (eine Form der Verwitterung), müssen sie vollständig ersetzt werden.³ Dabei werden die neuen Steine präzise vermessen, Schablonen erstellt und von Hand geschnitten, genau wie ihre mittelalterlichen Vorgänger.³ Alle Ersatzsteine werden mit einem speziellen Kalkmörtel gesetzt.³

Die Bedeutung des Handwerks kann bei der Restaurierung nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Steinmetze der Kathedrale, darunter auch Auszubildende, sind hochqualifizierte Handwerker, die die Tradition der „Steinmetzzeichen“ fortsetzen, die bis ins Jahr 597 n. Chr. zurückreicht.⁷ Jährlich werden etwa 40 Tonnen französischer Kalkstein (Caen- und Lepine-Stein) für die Instandhaltung der

Kathedrale verwendet, was die mittelalterliche Tradition fortsetzt.⁷

Ausbildungsprogramme, wie die der Cathedrals Workshops' Fellowship (CWF), stellen sicher, dass die notwendigen Fähigkeiten für die Kathedralenrestaurierung an die nächste Generation weitergegeben werden.³ Auch die Reparatur des Daches, bei der oft mit originalen mittelalterlichen Balken gearbeitet wird, und die Erneuerung der Bleiverkleidung sind kontinuierliche Aufgaben.³



Der Kreuzgang (Cloisters) in Canterbury (Foto: HJK)

8. Die Kathedrale als UNESCO-Weltkulturerbe

Die Kathedrale von Canterbury wurde 1988 zusammen mit der Abtei St. Augustinus und der St. Martins Kirche als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt.¹ Diese Auszeichnung würdigt die „außergewöhnliche universelle Bedeutung“ der Stätte und ihre Rolle als kulturelles Erbe.²

Die Ernennung basiert auf drei Hauptkriterien:

- **Kriterium (i):** Die Christ Church Cathedral, insbesondere ihre östlichen Abschnitte, wird als einzigartige künstlerische Schöpfung betrachtet.⁶ Ihre

architektonische Schönheit wird durch eine außergewöhnliche Sammlung früher Glasfenster ergänzt, die die reichste Sammlung im Vereinigten Königreich darstellt.⁶

- **Kriterium (ii):** Die Benediktinerabtei St. Augustinus hatte im gesamten Mittelalter in England einen entscheidenden Einfluss.⁶ Der Einfluss dieses monastischen Zentrums und seines Skriptoriums reichte weit über die Grenzen von Kent und Northumbria hinaus.⁶
- **Kriterium (vi):** Die St. Martins Kirche, die Abtei St. Augustinus und die Kathedrale sind direkt und greifbar mit der Geschichte der Einführung des Christentums in die angelsächsischen Königreiche verbunden.⁶

Diese Stätten dienen kollektiv als physisches Zeugnis für die erfolgreiche Mission des Heiligen Augustinus im Jahr 597 n. Chr., die angelsächsische Welt im Königreich Kent zum Christentum zu bekehren.² Die Kathedrale selbst ist eine der ältesten und berühmtesten christlichen Strukturen Englands und war Schauplatz signifikanter Momente der britischen Geschichte.² Die Abtei St. Augustinus, ursprünglich eine Begräbnisstätte für angelsächsische Könige, war im Mittelalter eines der wichtigsten religiösen Häuser Nordeuropas.² Die St. Martins Kirche ist als die älteste durchgehend genutzte Pfarrkirche Englands anerkannt, deren Ursprünge bis ins 6. Jahrhundert zurückreichen.² Zusammen bilden diese Orte ein umfassendes Bild der frühen Christianisierung Englands und ihrer fortwährenden Auswirkungen.

9. Besucherinformationen und Erlebnisse

Die Kathedrale von Canterbury ist ein beliebtes Ziel für Besucher aus aller Welt. Im Jahr 2019 wurde die Kathedrale von rund 877.000 Personen besucht, und im Jahr 2024 betrug die Besucherzahl etwa 660.000 Personen.⁹

Die Kathedrale ist von Montag bis Samstag von 10:00 bis 17:00 Uhr (letzter Einlass 16:00 Uhr) und sonntags von 11:30 bis 17:00 Uhr (letzter Einlass 16:00 Uhr) für Besichtigungen geöffnet.¹² Der Eintritt für Besichtigungen ist kostenpflichtig, wobei verschiedene Ticketoptionen angeboten werden, darunter Mehrtagestickets, die 365 Tage lang gültig sind und unbegrenzte Wiedereintritte ermöglichen.¹² Der Besuch eines Gottesdienstes oder das Gebet in einer der Kapellen ist jedoch immer kostenfrei.¹²

10. Fazit: Ein Ort von universeller Bedeutung

Die Kathedrale von Canterbury ist ein Monument von außergewöhnlicher historischer, architektonischer und spiritueller Bedeutung. Ihre 1400-jährige Geschichte ist untrennbar mit der Entwicklung Englands und des Christentums verbunden, was sich in ihrer Bezeichnung als „England in Stein“ widerspiegelt.¹ Von ihrer Gründung durch den Heiligen Augustinus im Jahr 597 n. Chr. als Wiege des englischen Christentums¹ bis zu ihrer heutigen Rolle als Mutterkirche der weltweiten Anglikanischen Gemeinschaft¹, verkörpert die Kathedrale eine bemerkenswerte Kontinuität und Anpassungsfähigkeit.

Das Martyrium des Thomas Becket im Jahr 1170¹ transformierte die Kathedrale in einen der wichtigsten Pilgerorte des mittelalterlichen Europas, dessen Einfluss sogar in Geoffrey Chaucers „Canterbury Tales“ widerhallt.¹⁰ Die Zerstörung von Becket's Schrein durch Heinrich VIII.¹ war zwar ein Akt der Machtdemonstration, konnte aber die tief verwurzelte Bedeutung des Ortes nicht auslöschen. Stattdessen zeigt sich ein wiederkehrendes Muster, bei dem selbst zerstörerische Ereignisse paradoxerweise zu neuen Formen der Bedeutung und architektonischen Entwicklung führten, wie der Wiederaufbau nach dem Brand von 1174 im frühgotischen Stil beweist.⁶

Architektonisch ist die Kathedrale ein Lehrbuch der mittelalterlichen Baustile, das romanische Fundamente mit früh- und spätgotischen Erweiterungen vereint.⁷ Ihre kunstvollen Glasfenster, Grabmäler wie das des Schwarzen Prinzen¹⁸, und die reiche Ausstattung zeugen von einer kontinuierlichen künstlerischen und handwerklichen Tradition.⁷ Die fortwährende Erhaltung und Restaurierung des Bauwerks unterstreicht die Verpflichtung, dieses lebendige Denkmal für zukünftige Generationen zu bewahren.³

Als UNESCO-Weltkulturerbe ist die Kathedrale von Canterbury, zusammen mit der Abtei St. Augustinus und der St. Martins Kirche, ein Zeugnis von universellem Wert für die Geschichte des Christentums und der Kunst.⁶ Sie bleibt ein Ort der Pilgerreise, der Reflexion und der Begegnung, der Besucher aus aller Welt anzieht und ihnen ermöglicht, die tiefen Schichten der Geschichte und Spiritualität Englands zu erleben.¹

Referenzen – benutzt Quellen

1. Our story | Canterbury Cathedral, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.canterbury-cathedral.org/our-story/>
2. Canterbury Cathedral, St Augustine's Abbey, and St Martin's Church ..., Zugriff am August 15, 2025, <https://unesco.org.uk/our-sites/world-heritage-sites/canterbury-cathedral-st-augustines-abbey-and-st-martins-church>
3. The Restoration of Canterbury Cathedral - Ian Stone, historian, Zugriff am August 15, 2025, <https://ianstone.london/2019/06/09/the-restoration-of-canterbury-cathedral/>
4. Die Anglican Church und ihr berühmter Gründungsvater, Zugriff am August 15, 2025, <https://blog.the-british-shop.ch/page/view/2024/11/die-anglican-church-und-ihr-beruehmter-gruendungsvater>
5. Erzbischof von Canterbury – Wikipedia, Zugriff am August 15, 2025, https://de.wikipedia.org/wiki/Erzbischof_von_Canterbury
6. Canterbury Cathedral, St Augustine's Abbey, and St Martin's Church, Zugriff am August 15, 2025, <https://whc.unesco.org/en/list/496/>
7. Architecture | Canterbury Cathedral, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.canterbury-cathedral.org/visit/explore-discover/architecture/>
8. Thomas Becket: the murder that shook the Middle Ages | British ..., Zugriff am August 15, 2025, <https://www.britishmuseum.org/blog/thomas-becket-murder-shook-middle-ages>
9. Kathedrale von Canterbury - Wikipedia, Zugriff am August 15, 2025, https://de.wikipedia.org/wiki/Kathedrale_von_Canterbury
10. The Canterbury Tales: Setting | SparkNotes, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.sparknotes.com/lit/the-canterbury-tales/setting/>
11. Stained Glass in Canterbury Cathedral - Learning Resources, Zugriff am August 15, 2025, <https://learning.canterbury-cathedral.org/how-did-they-build-that/stained-glass/>
12. Architecture of Canterbury Cathedral, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.canterbury-cathedral.org/shop/architecture-of-canterbury-cathedral/>
13. Canterbury Cathedral - Wikipedia, Zugriff am August 15, 2025, https://en.wikipedia.org/wiki/Canterbury_Cathedral
14. Canterbury Cathedral interior southeast transept - UWDC - UW ..., Zugriff am August 15, 2025, <https://search.library.wisc.edu/digital/AFR3PCNYVA5PXD8F>
15. Canterbury Stained Glass Provides Window Into Medieval World - YouTube, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.youtube.com/watch?v=uZIZci2Z1W0>
16. Edward of Woodstock – Wikipedia, Zugriff am August 15, 2025, https://de.wikipedia.org/wiki/Edward_of_Woodstock
17. Das Grabmal von Edward von Woodstock in der Kathedrale von Canterbury, Prinz von Wales, bekannt als - Imago-Images, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.imago-images.de/st/0127637061>

18. Camera reveals details of the tomb of the Black Prince in Canterbury Cathedral, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.medieval.eu/camera-reveals-details-of-the-tomb-of-the-black-prince-in-canterbury-cathedral/>
19. Secrets of the Black Prince's tomb effigy in Canterbury Cathedral revealed by scientists, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.theartnewspaper.com/2021/10/26/secrets-of-the-black-princes-tomb-effigy-in-canterbury-cathedral-revealed-by-scientists>
20. Edward, the Black Prince, d. 1376 - Church Monuments Society, Zugriff am August 15, 2025, <https://churchmonumentsociety.org/monument-of-the-month/edward-the-black-prince-d-1376-canterbury-cathedral-kent>
21. The Canterbury Cathedral collection: portraits, altarpieces and more | Art UK, Zugriff am August 15, 2025, <https://artuk.org/discover/stories/the-canterbury-cathedral-collection-portraits-altarpieces-and-more>
22. Characterful carvings at Canterbury Cathedral, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.canterburytrust.co.uk/post/characterful-carvings-at-canterbury-cathedral>
23. Bedeutung von Erzbischof von Canterbury im Christentum, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.wisdomlib.org/de/christentum/concept/erzbischof-von-canterbury>
24. Lasers and mermaids among the secrets of Canterbury Cathedral restoration | ITV News, Zugriff am August 15, 2025, <https://www.itv.com/news/meridian/2022-12-16/lasers-and-mermaids-among-the-secrets-of-canterbury-cathedral-restoration>